

**IKI-Abschlussreview Bericht Nr. 18**
**„Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya“**

11.03.2022

Projektsignatur	16_III_071_Global_A_Low-Emissions Rural Development
Projekttitle	Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya
Partnerland	Kolumbien, Indonesien, Kenia, Mexiko, Peru
Durchführungsorganisation	Earth Innovation Institute
Politischer Projektpartner	<p><u>Peru:</u> <i>Ministerio del Ambiente, Servicio Nacional de Áreas Nacionales Protegidas por el Estado</i> (Ministerium für Umwelt, Nationalparkverwaltung), <i>CIAM – the Interregional Amazonian Council</i> (Interregionaler Rat für Amazonien);</p> <p><u>Indonesien:</u> <i>Ministry of Agriculture</i> (Ministerium für Landwirtschaft), <i>Central Kalimantan Provincial Plantation Office</i> (Amt für Plantagen der Provinz Zentral-Kalimantan);</p> <p><u>Mexiko:</u> <i>Secretary of Agriculture, Livestock, Rural Development, Fisheries and Nutirition, Chiapas State</i> (Minister für Landwirtschaft, Viehzucht, ländliche Entwicklung, Fischerei und Ernährung, Bundesstaat Chiapas), <i>Comisión Nacional Forestal (CONAFOR)</i> (Nationale Forstkommission), <i>Secretaría de Medio Ambiente e Historia Natural de Chiapas</i> (Ministerium für Umwelt und Naturgeschichte von Chiapas), <i>Secretary of Planning, Public Administration and Government Program of Chiapas</i> (Sekretär für Planung, öffentliche Verwaltung und Regierungsprogramm von Chiapas);</p> <p><u>Kolumbien:</u> <i>Ministerio de Agricultura y Desarrollo Rural</i> (Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung);</p> <p><u>Kenia:</u> <i>Kenya Forest Service</i> (Kenia Forstdienst)</p>

Projektbeginn	02.06.2016	Projektende	30.11.2020
Fördervolumen IKI	€ 4.859.950,00	Fördervolumen anderer Quellen	€ 79.867,00

**Abschlussreview durchgeführt von: Ela Meh (Syspons)**

Die in diesem IKI-Abschlussreview vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des von der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH zur Durchführung von einzelprojektbezogenen IKI-Abschlussreviews beauftragten Evaluationsteams der Syspons GmbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der ZUG gGmbH oder der an der IKI beteiligten Bundesministerien – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Die Einzelprojektevaluierungen in Form von Abschlussreviews, die im Rahmen des 3. IKI-Evaluierungszyklus umgesetzt werden, untersuchen zentrale Wirkungen und die Nachhaltigkeit von IKI-Projekten auf Grundlage von ausgewählten Evaluationskriterien (Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit) der international anerkannten OECD/DAC-Kriterien. Die Kriterien, damit verbundenen Leitfragen und Indikatoren werden für alle zu untersuchenden IKI-Projekte, die zwischen dem 01.04. und 31.12.2020 geendet haben, angewendet, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zusätzliche Kriterien oder Indikatoren, die etwa spezifisch in verschiedenen Themenfeldern etabliert sind (z.B. Bereich Bildung) werden bei den Abschlussreviews nicht erhoben und bewertet.

#### **Kontakt:**

Oliver Scheller  
Manager

Paola Adriázola  
Managing Consultant

Syspons GmbH

Prinzenstraße 84  
10969 Berlin  
Germany

Evaluation im Auftrag von



im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)



## INHALT

<b>EINLEITUNG .....</b>	4
I <b>Zusammenfassung .....</b>	5
I.1 <b>Zusammenfassung des Projekts .....</b>	5
I.2 <b>Gesamtbewertung des Reviews .....</b>	6
I <b>Summary .....</b>	10
I.1 <b>Summary of the Project .....</b>	10
I.2 <b>Overall review results .....</b>	11
II <b>Ergebnisse des Reviews nach Evaluierungskriterien .....</b>	15
II.1 <b>Datenerhebung und -analyse .....</b>	15
II.2 <b>Auswertung der Evaluierungskriterien .....</b>	15
II.2.1 <b>Kriterium Effektivität .....</b>	15
II.2.2 <b>Kriterium Impact .....</b>	20
II.2.3 <b>Kriterium Nachhaltigkeit .....</b>	23
<b>Anhang .....</b>	27
I. <b>Wirkungslogik .....</b>	27
II. <b>Verlauf des Reviews .....</b>	29
III. <b>Liste der Datenquellen .....</b>	29
<b>Abkürzungen .....</b>	30

## EINLEITUNG

Das vorliegende Abschlussreview wurde im Rahmen einer Evaluation von 25 Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) mit Beendigungsdatum zwischen 01.04. und 31.12.2020 (Jahresscheibe 2020) erstellt und ist Teil des 3. IKI-Evaluierungszyklus, in welchem IKI-Projekte untersucht werden, die zwischen 2020 und 2024 geendet haben.

Die Abschlussreviews der Jahresscheibe 2020 werden ex-post etwa 6-18 Monate nach Projektende erstellt und konzentrieren sich auf die Kriterien **Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (*Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC*) sowie auf **Lernen aus den Projektergebnissen**. Die **Datenerhebung** erfolgt desktopbasiert mittels Dokumentenanalysen und drei verpflichtenden Interviews mit Vertreter\*innen der Durchführungsorganisationen, Partnerorganisationen und Zielgruppen.

### Bewertungsgrundlagen des Abschlussreviews

Das zugrundeliegende Bewertungssystem zur Evaluierung der 25 Projekte und Erstellung der Abschlussreviews basiert auf einer standardisierten Evaluationsmatrix, mit den OECD/DAC-Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit als Bewertungsrahmen. Den Kriterien wurden jeweils drei bis vier für die IKI besonders relevante Unterkriterien (UK) zugeordnet. Die Unterkriterien enthalten wiederum konkretisierende Leitfragen, die mit Indikatoren hinterlegt sind.

Zur Bewertung wurde eine 6er-Skala (mit 1 als schlechtester und 6 als bester zu vergebender Bewertung) auf Ebene der Unterkriterien verwendet. Die Bewertung der Unterkriterien ergibt in Verbindung mit den ihnen zugeordneten Gewichtungen eine Gesamtbewertung für die Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit. Die Gesamtbewertung pro Kriterium wird schließlich zusammenfassend anhand einer Farbskala dargestellt, die sich aus den 6 Bewertungsstufen ergibt.

kritisch	unzureichend	akzeptabel	gut	sehr gut	herausragend

### Aufbau des Abschlussreview-Berichts

Im Hauptteil II des vorliegenden Abschlussreviews werden Bewertungen der Kriterien Effektivität, Impact und Nachhaltigkeit und die jeweiligen Ergebnisse der Datenerhebung und -analyse sowie darauf basierende Einschätzungen der Evaluator\*innen und abgeleitete Learnings erläutert.

Dem Hauptteil vorangestellt ist eine Zusammenfassung (einmal in deutscher und zusätzlich in englischer Sprache), welche die Bewertungen der Kriterien anhand einer Farbskala zeigt sowie die Gesamteinschätzung des Projekts und wesentliche Erkenntnisse in kurzer Form darstellt.

## I ZUSAMMENFASSUNG

### I.1 Zusammenfassung des Projekts

Das Projekt „*Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya*“ (Umsetzung von Strategien für regionale Übergänge zur emissionsarmen ländlichen Entwicklung in Indonesien, Peru, Mexiko, Kolumbien und Kenia) förderte die Reduzierung der Entwaldung und die Umstellung der Landnutzung auf eine emissionsarme ländliche Entwicklung (*Low Emission Rural Development, LED-R*<sup>1</sup>) in 14 großflächigen Gebieten, die repräsentativ für die Vielfalt der tropischen Waldlandschaften und die unterschiedlichen Prozesse der Entwaldung und Landnutzung sind. Der Übergang zu LED-R wurde durch die Umsetzung eines territorialen Leistungssystems (*territorial performance system, TPS*<sup>2</sup>) erreicht, das sowohl den jurisdiktionsbezogenen Ansatz<sup>3</sup> für REDD+ (*jurisdictional approach to REDD+*) als auch den Ansatz der nachhaltigen Lieferketten integriert. Der Ansatz der nachhaltigen Lieferkette nutzt den Druck des Marktes und die Zertifizierungsverfahren, um die Entwaldung in landwirtschaftlichen Betrieben, die wichtige tropische Rohstoffe produzieren, zu unterbinden. Der jurisdiktionsbezogene Ansatz hingegen zielt darauf ab, ganze Verwaltungseinheiten (und nicht nur landwirtschaftliche Betriebe) zu zertifizieren und so die Kosten für Monitoring und Durchsetzung zu senken, indem Mechanismen geschaffen werden, die die Vorteile des Zugangs zu nachhaltigen Lieferketten auf alle Erzeuger\*innen in einer bestimmten Region verteilen. Dieser Ansatz nutzt sowohl den Druck und die Anreize der Politik als auch des Marktes, um den Übergang zu LED-R innerhalb der ausgewählten Projektgebiete voranzutreiben.

Konkret zielte das Projekt auf eine messbare Reduzierung der Entwaldung und die Einführung nachhaltigerer Land- und Ressourcennutzungspraktiken ab. Diese sollten zur Abmilderung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel, zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, zur Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum und zur Entwicklung regionaler, nationaler und internationaler Politiken und Marktmechanismen zur Unterstützung von LED-R beitragen (Outcome). Um diese Ziele zu erreichen, wurden im Rahmen des Projekts sechs Arbeitspakete entwickelt. Erstens zielte das Projekt darauf ab, regionale LED-R-Strategien und Aktionspläne zur Reduzierung der Entwaldung und zur Beendigung der illegalen Landnutzung in den ausgewählten Projektregionen auszuarbeiten und umzusetzen (Output 1). Zweitens zielte das Projekt darauf ab, indigene Bevölkerungsgruppen, traditionelle Gemeinschaften und Kleinbauern/Kleinbäuerinnen zu befähigen, mit anderen Interessengruppen zu verhandeln und ihre Gebiete in die Planung, Verwaltung und Monitoring von Rechtsgebieten einzubeziehen (Output 2). Anschließend sollten in den Projektregionen Online-Monitoringssysteme (Output 3) und eine partizipative Governance-Struktur (Output 4) entwickelt werden, um die Umsetzung der LED-R-Pläne zu überprüfen und zu koordinieren. Darüber hinaus sollten integrierte Anreizsysteme geschaffen werden, die Politiken, Vorschriften, Finanzinstrumente und technische Hilfe aufeinander abstimmen, um Fortschritte bei der Erreichung der Ziele und Meilensteine der LED-R-Pläne zu unterstützen (Output 5). Schließlich sah das Projekt vor, die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Umstellung auf jurisdiktionsbezogene LED-R in den einzelnen Ländern zu systematisieren und über nationale und internationale Netzwerke zu verbreiten,

<sup>1</sup> Die emissionsarme Entwicklung des ländlichen Raums (*Low Emission Rural Development, LED-R*) ist ein Konzept, bei dem Umweltbelange (einschließlich der Bekämpfung der Entwaldung) untrennbar mit der sozioökonomischen Entwicklung verbunden sind. Für weitere Informationen, siehe Dok 6, auch online verfügbar:

[https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8febd96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance\\_Fostering\\_LED-R\\_Tropics.pdf](https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8febd96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance_Fostering_LED-R_Tropics.pdf)

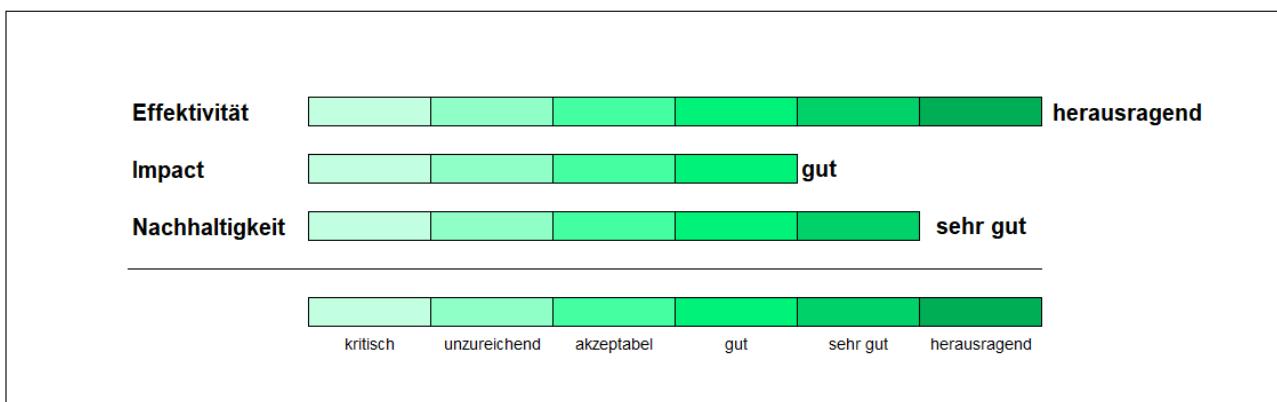
<sup>2</sup> TPS ist eine Strategie zur Förderung des groß angelegten Übergangs zu LED-R durch „Bottom-up“-Prozesse mit mehreren Interessengruppen, die eine positive Agenda zur Verringerung der Entwaldung bei gleichzeitiger Verbesserung des Wohlstands aufbauen. Siehe auch Dok 7, verfügbar online: [https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII\\_TPS\\_EN\\_2015.pdf](https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII_TPS_EN_2015.pdf)

<sup>3</sup> Der jurisdiktionsbezogene Ansatz konzentriert sich auf die Durchführung von Aktivitäten auf der Ebene der regionalen Verwaltungen in den Projektregionen.

um anderen Regionen, die an diesen Ansätzen interessiert sind, als Beispiel und Orientierung zu dienen (Output 6).

Das Projekt wurde vom *Earth Innovation Institute* (EII) in Zusammenarbeit mit den Durchführungspartnern *Instituto del Bien Común* (IBC) in Peru, *Pronatura Sur* (PNS) in Mexiko, *Green Belt Movement* (GBM) in Kenia und *Yayasan Penelitian Inovasi Bumi* (YPIB oder Inobu) in Indonesien durchgeführt. Das Projekt fand zwischen dem 02.06.2016 und dem 30.11.2020<sup>4</sup> statt und wurde von der IKI mit 4.859.950 EUR<sup>5</sup> gefördert. Zielgruppen des Projekts waren die regionalen Behörden, landwirtschaftliche Groß- und Kleinerzeuger\*innen, indigene Völker und lokale Gemeinschaften, Akteure des Privatsektors, regionale Universitäten sowie die Zivilgesellschaft in den Projektregionen (Dok 1, 2)<sup>6</sup>.

## I.2 Gesamtbewertung des Reviews



<sup>4</sup> Das Projekt sollte ursprünglich im Mai 2020 enden. Aufgrund von COVID 19 wurde jedoch eine kostenfreie Verlängerung beantragt und genehmigt. Abgesehen von den Budgetverschiebungen von einem Jahr zum anderen gab es keine konzeptionelle Änderungen oder zusätzliche IKI-Mittel für das Projekt.

<sup>5</sup> Zusätzlich zu diesem von der IKI zur Verfügung gestellten Betrag erhielt die Durchführungsorganisation 79.867,00 EUR an Mitteln aus anderen Quellen.

<sup>6</sup> Verweise auf Dokumente sind mit „Dok“ gekennzeichnet und durchnummieriert. Die zugehörigen Quellendokumente lassen sich dem Anhang entnehmen. Verweise auf Interviews sind mit „Int“ gekennzeichnet und durchnummieriert.

› **Wesentliche Stärken des Projekts**

- Der Erfolg des Projekts ist zum Teil auf sein innovatives Konzept zurückzuführen, das die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt – insbesondere der lokalen Bevölkerung und der Kleinerzeuger\*innen, die sowohl die Hauptverursacher\*innen der Entwaldung sind als auch am unmittelbarsten von ihr betroffen sind. Ihre Bedürfnisse werden durch die richtige „Diagnose“ des Problems der Entwaldung berücksichtigt, nämlich durch die Erkenntnis, dass der Entwaldung am besten entgegengewirkt werden kann, wenn man sie durch eine breitere Entwicklungsperspektive betrachtet. Das Projekt stellte somit sicher, dass die Bemühungen zur Reduzierung der Entwaldung Hand in Hand mit der ländlichen Entwicklung gehen, und zielte darauf ab, diese Bemühungen in der Planung, der regionalen Verwaltung und des Monitorings zu verankern. Darüber hinaus ist die Plattform "Produce and Protect" ein wichtiger Bestandteil der Innovationen des Projekts.
- Das Projekt sorgte für die Entwicklung von Kapazitäten bei verschiedenen Akteuren (regionale Behörden, Zivilgesellschaft und NRO, aber auch lokale und indigene Gemeinschaften und Kleinerzeuger\*innen) und damit für einen Bottom-up-Ansatz bei der Förderung von LED-R. Die Konzentration auf indigene Gemeinschaften, die lokale Bevölkerung und Kleinerzeuger\*innen ist besonders förderlich im Hinblick auf Partizipation und *ownership* der Projektergebnisse.
- Die Konzeption des Projekts war zielführend, indem es viele verschiedene Aspekte umfasste, die für LED-R erforderlich sind. Dies beinhaltete nicht nur die Umsetzung strategischer Pläne, sondern auch Monitoringssysteme, Verwaltungsstrukturen und wirtschaftliche Anreize. Das Projekt berücksichtigte auch die lokalen Gegebenheiten und war anpassungsfähig und flexibel, um auf die Veränderungen in den verschiedenen Projektkontexten wirksam zu reagieren.

› **Wesentliche Optimierungsmöglichkeiten des Projekts**

- Die partizipative Einbeziehung von verschiedenen Interessengruppen war zwar eine der Stärken dieses Projekts, jedoch hätten dafür mehr Zeit und Ressourcen bereitgestellt werden müssen. Dem Dialog zwischen den Interessengruppen und dem Prozess (der für Output 4 erforderlich ist) hätte eine formellere Rolle eingeräumt werden können. Die zentrale Erkenntnis des Projektteams war, dass solche Prozesse zeitaufwändig und ressourcenintensiv sind.
- Neben der Partizipation der Stakeholder\*innen hätte ein Fokus auf die Kapazitätsentwicklung in allen Phasen und für alle beteiligten Gruppen den Einschränkungen, die dem Projekt durch den Mangel an technischen Kapazitäten in einigen Projektkontexten auferlegt wurden, erheblich entgegengewirkt. Auch hier wäre eine Umschichtung des Budgets, um mehr Zeit und Ressourcen für diesen Aspekt bereitzustellen, von Vorteil gewesen.
- Das Projekt hätte einen expliziteren Ansatz zur Förderung von Chancen und Gleichstellung unter dem Aspekt der Geschlechtergleichstellung beinhalten können. Dazu könnte die Durchführung einer speziellen Gender-Analyse in allen Projektkontexten gehören – laut SB wurde diese in Peru, Kolumbien und Indonesien durchgeführt und trug zur Entwicklung von geschlechtersensiblen Instrumenten und Mechanismen bei, die in die Formulierung von LED-R-Plänen einbezogen wurden (Dok 2).

### Gesamteinschätzung

Das Projekt war insgesamt sehr erfolgreich bei der Erreichung seiner Ziele, sowohl auf der Outcome- als auch auf der Output-Ebene. Die Zielwerte fast aller Indikatoren wurden nicht nur erreicht, sondern deutlich übererfüllt. Ein genauerer Blick in die Projektdokumentation offenbart jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Projektregionen. Während das Projekt in Peru seine Ziele außerordentlich gut erfüllte – dank des Enthusiasmus und des Engagements der regionalen Behörden im peruanischen Amazonasgebiet wurde eine viel größere Anzahl von Regionen als ursprünglich geplant in das Projekt einbezogen –, ist diese überdurchschnittliche Leistung nicht auf alle Projektländer übertragbar (wie Kenia und Indonesien). Dies hat auch damit zu tun, dass die lateinamerikanischen Regionalverwaltungen mit dem "jurisdictional approach" in der Regel besser vertraut sind und in einigen Fällen die Delegation von Kompetenzen in Bezug auf REDD+ in diesem Bereich bereits stattgefunden hat. Obwohl das Projekt sehr ambitioniert war – sowohl im Hinblick auf die Bandbreite der Aktivitäten als auch auf die geografische Ausdehnung über fünf Länder und drei Kontinente – ist sein Erfolg auch auf seine Konzeption und sein Eingehen auf die kontextuellen Veränderungen und die tatsächlichen Bedürfnisse der Akteure vor Ort zurückzuführen. Aus den begrenzten Daten, die im Rahmen dieses Reviews zum Nutzen der Ergebnisse für die Zielgruppen gesammelt werden konnten, lässt sich schließen, dass das Projekt einen wertvollen Beitrag zum Kapazitätsaufbau für die regionalen Behörden, die Zivilgesellschaft, die lokale Bevölkerung und die Kleinproduzent\*innen in einigen Projektregionen leistete und dass es zur Stärkung und Einbeziehung der indigenen Bevölkerung beitrug.

Was den Impact betrifft, so gibt es Anzeichen dafür, dass das Projekt zu einem veränderten Verständnis des Zusammenhangs zwischen einer Reduktion der Entwaldung und der ländlichen Entwicklung beigetragen hat, insbesondere in einigen der Projektländer (allen voran Peru). Eine weitere Wirkung des Projekts bestand darin, dass durch den Fokus auf die Reduktion der Entwaldung durch die Umsetzung von LED-R-Strategien die Chance größer ist, dass diese Projektregionen Zugang zu REDD+-Finanzierungsmechanismen erhalten können. Dies ist zum Beispiel in Peru der Fall, wo eine gemeinsame Absichtserklärung (*Joint Declaration of Intent*) mit der KfW und dem REM-Programm in Peru und Kolumbien unterzeichnet wurde. Indem es der Entwaldung entgegenwirkte, erreichte das Projekt auch ein höheres Maß an Walderhaltung, was wichtige ökologische Co-Benefits für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten mit sich bringt. Was die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Co-Benefits anbelangt, sind die entwicklungsbezogenen Co-Benefits sowie eine stärkere Partizipation und Empowerment von indigenen Gemeinschaften und lokalen Kleinbauern/Kleinbäuerinnen zu nennen.

Bereits die Konzeption des Projekts gewährleistete die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse über seine Laufzeit hinaus. Durch die Formulierung regionaler Strategien und LED-R-Aktionspläne (Outputs 1 und 2), die Einrichtung von Monitoring-Plattformen (Output 3) und einer Governance-Struktur (Output 4) zur Überprüfung ihrer Umsetzung sowie die Entwicklung eines Systems integrierter Anreize für eine LED-R-informierte Landnutzung (Output 5) und die Verbreitung der im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse (Output 6) gewährleistet das Projekt die nachhaltige Anwendung von jurisdiktionsbezogener LED-R in den Projektregionen. Darüber hinaus trug das Projekt nicht nur zum Kapazitätsaufbau der regionalen Behörden bei, sondern auch der Zivilgesellschaft, der NROs und der lokalen Bevölkerung. Dadurch wurde gewährleistet, dass trotz des Wissensverlusts, der sich aus häufigen Wechseln in den Regionalregierungen ergeben kann, eine hohe Akzeptanz der LED-R-Ansätze unter den Zielgruppen sichergestellt ist. Dies deutet auf sehr gute Aussichten in Bezug auf die Nachhaltigkeit hin. Selbst die externen Risiken für die Nachhaltigkeit (insbesondere der Wechsel des

Regierungspersonals und der damit verbundene Verlust des institutionellen Gedächtnisses sowie die potenziell starken Veränderungen in Bezug auf die Verfügbarkeit und den Umfang von Finanzmitteln) werden von den Interviewpartner\*innen nicht als wahrscheinliche negative Auswirkung auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gesehen (Int 1, 2).

#### Lessons Learned und Empfehlungen

##### › **Inhaltlich-konzeptionell**

- In Anbetracht all der Lernmöglichkeiten und innovativen Ansätze, die das Projekt bot, hätte mehr Zeit und Raum für die Wissensproduktion und den Wissensaustausch (Erweiterung der Zielwerte der Indikatoren für Output 6) zur Verfügung gestellt werden können.

##### › **Prozesse und Steuerung des Projekts**

- Im Zuge der während der Durchführung gesammelten Erfahrungen verstand das Projektteam immer besser, wie die Entwicklung von LED-R-Strategien und -Plänen am besten gefördert werden kann. Auf der Grundlage dieses Verständnisses hätte der Zeitplan für die Durchführung der verschiedenen Arbeitspakete angepasst werden können, um eine realistischere Zeiteinteilung zu ermöglichen, die ein effektives Vorgehen gewährleistet.
- Die Synergien mit anderen IKI-Projekten in den Projektländern hätten von Projektbeginn an besser genutzt werden können.

## I SUMMARY

### I.1 Summary of the Project

The project “Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya” focused on reducing deforestation and shifting land use towards a low-emissions rural development path (LED-R)<sup>7</sup> in 14 large-scale jurisdictions that are representative of the diversity of tropical forest landscapes and of the varying processes of deforestation and land use. The transition to LED-R was achieved through implementing a territorial performance system (TPS<sup>8</sup>) approach, which integrates both the jurisdictional approach to REDD+ and the sustainable supply chains approach. The sustainable supply chain approach uses market pressures and certification processes to eliminate deforestation on farms producing major tropical commodities – but a jurisdictional approach<sup>9</sup> seeks to certify entire jurisdictions (not just farms), thereby reducing the costs of monitoring and enforcement, through creating mechanisms that spread benefits of access to sustainable supply chains to all producers within a given region. This approach uses both governance and market pressures and incentives to drive the transition to LED-R within the chosen project jurisdictions.

Specifically, the project aimed to bring about measurable reductions in deforestation and adoption of more sustainable land and resource use practices contributing to climate change mitigation and adaptation, biodiversity conservation, improved rural livelihoods, and the development of regional, national and international policies and market mechanisms in support of LED-R (Outcome). To achieve these goals, the project developed six sets of activities. Firstly, the project aimed to prepare and implement regional LED-R strategies and action plans, for reducing deforestation and ending illegal land use in the chosen project regions (Output 1). Secondly, the project sought to empower indigenous peoples, traditional communities and smallholder farmers to negotiate with other stakeholders and integrate their territories into jurisdictional planning, governance and monitoring (Output 2). Next, online monitoring systems (Output 3) and a participatory governance structure (Output 4) were to be developed in the project regions, to monitor and coordinate the implementation of the LED-R plans. In addition, integrated incentive systems that align policies, regulations, financial instruments and technical assistance were to be established to support progress towards goals and milestones of the LED-R plans (Output 5). And finally, the project planned to systematise experiences and lessons learned with jurisdictional LED-R transition approaches and disseminate them through national and international networks and processes, to serve as examples and guidance for other regions, interested in these approaches (Output 6).

The project was implemented by the Earth Innovation Institute (EII) in cooperation with the implementing partners Instituto del Bien Común (IBC) in Peru, Pronatura Sur (PNS) in Mexico, Green Belt Movement (GBM) in Kenya and Yayasan Penelitian Inovasi Bumi (YPIB or Inobu) in Indonesia. The project took

<sup>7</sup> Low-Emission Rural Development (LED-R) is an approach that sees environmental concerns (including efforts to address deforestation) as intrinsically linked with concerns for socioeconomic development. For more information, see Doc 6, also available online:

[https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8febd96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance\\_Fostering\\_LED-R\\_Tropics.pdf](https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8febd96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance_Fostering_LED-R_Tropics.pdf)

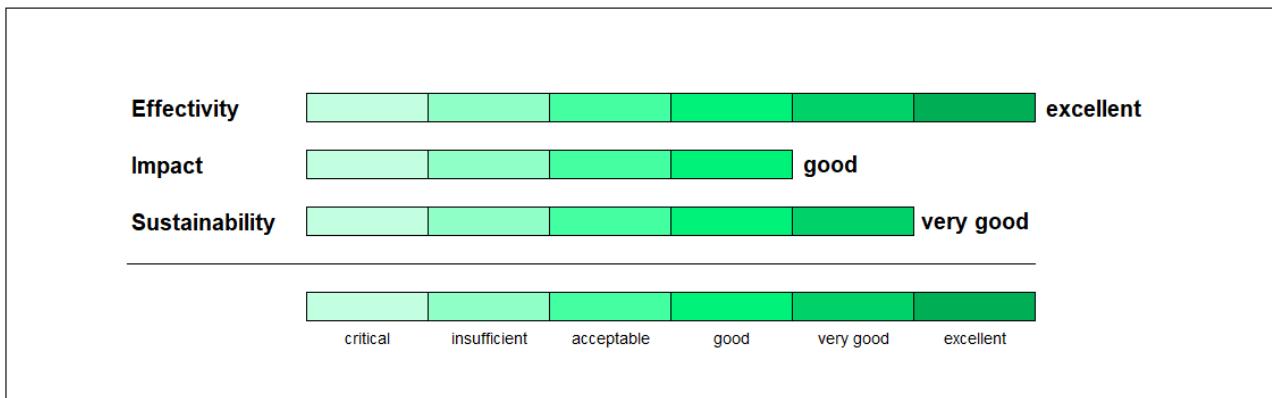
<sup>8</sup> TPS is a strategy for driving large-scale transitions to LED-R through “bottom-up” multi-stakeholder processes that build a positive agenda to reduce deforestation while improving well-being. For more information about it, see also Doc 7, available online:

[https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII\\_TPS\\_EN\\_2015.pdf](https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII_TPS_EN_2015.pdf)

<sup>9</sup> Jurisdictional approach focuses on the implementation of activities at the level of regional administrations in project regions.

place between 02.06.2016 and 30.11.2020<sup>10</sup> with funding from IKI of EUR 4,859,950<sup>11</sup>. The target of the project had been the regional authorities, large- and small-scale producers, indigenous peoples and traditional communities, private sector actors, regional universities and civil society in the project regions (Doc 1, 2)<sup>12</sup>.

## I.2 Overall review results



<sup>10</sup>The project was initially supposed to end by May 2020. However, due to COVID 19, a no-cost extension had been requested and approved. Apart from the budget shifts from one year to another, there were no conceptual changes or additional IKI funding granted to the project.

<sup>11</sup>In addition to this amount, provided by IKI, the implementing organisation secured EUR 79,867,00 of funding from other sources.

<sup>12</sup>References to documents are marked with "Doc" and numbered consecutively. The corresponding source documents can be found in the annex. References to interviews are marked with "Int" and numbered consecutively.

› **Main strengths of the project**

- The success of the project had been partially due to its innovative conception, which takes into account the needs of different stakeholders – and especially local population and small-scale producers, who are both significant drivers of deforestation and most directly affected by it. Their needs are addressed through the correct “diagnostics” of the problem of deforestation, namely through recognising that deforestation can best be counteracted by understanding it through a broader development lens. The project thus ensured that efforts to reduce deforestation go hand in hand with rural development and aims to enshrine those efforts into planning, regional governance, and monitoring. In addition, the “Produce and Protect” platform is an important component of the project's innovations.
- The project ensured capacity building for various stakeholders (regional authorities, civil society and NGOs, but also local and indigenous community and small producers), and thus ensured a bottom-up approach on LED-R promotion. The focus on indigenous communities, local population and small producers was especially beneficial in terms of increasing inclusion and participation.
- The project's design is another one of its strengths. The activities involve many different aspects needed for LED-R, involving not only the implementation of strategic plans, but also of monitoring systems, governance structures and economic incentives. The project design also considered local realities and was adaptable and flexible to respond to the changes in the different project contexts effectively.

› **Main areas of improvement for the project**

- While including stakeholders in a participative way was one of the strengths of this project, more time and resources should have been allocated to it. A more formal role for the stakeholder dialogue processes (necessary for Output 4) could have been carved out. The central learning of the project team had been that more in-depth meetings are necessary for such processes and these are both resource-intensive and time-consuming.
- Besides the strengthening of the participation of stakeholders, the aspect of strengthening capacity-building at all stages and for all groups involved would have substantially counteracted the limitations, posed to the project by the realities of the lack of technical capacities in some project contexts. Again, a restructuring of the budget to allocate more time and resources to this aspect would have been beneficial.
- The project could have included a more explicit approach to promoting opportunities and equality from a gender. This could include conducting a dedicated gender analysis in all project contexts – according to the SB, these had been conducted in Peru, Colombia, and Indonesia and have helped develop gender sensitive instruments and mechanisms to be included in the formulation of LED-R plans (Doc 2).

Overall assessment

The project was overall very successful in achieving its objectives, both at outcome and output levels. The target values of almost all the indicators have been not only reached, but significantly overachieved. Nevertheless, a closer look at the project documentation reveals significant differences between the various project regions. While the project had done exceptionally well in overreaching its goals in Peru – with the much bigger number of regions that initially planned being included in the project, due to enthusiasm and buy-in of regional authorities in the Peruvian Amazon – this overachievement is not generalised across all project countries (such as Kenya and Indonesia). While being very ambitious in its scope – both in terms of a range of activities, as well as in terms of its geographic span across five

countries and three continents – the project's success is due also to both its design and responsiveness to the contextual changes and the actual needs of the stakeholders on the ground. From the limited data that could be gathered in this evaluation in relation to the usefulness of results for the target groups, it can be concluded that the project provided valuable capacity-building for the regional authorities, civil society and the local population and small-scale producers in some project regions, and that it contributed to the empowerment and inclusion of the indigenous populations.

In terms of its impact, there is indication that the project contributed to a shift in understanding of the link between effective efforts in reducing deforestation, and development, especially in some of the project countries (most notably in Peru). A further crucial impact of the project had been that, through focusing on ensuring a reduction of deforestation, by implementing LED-R strategies, there is a greater chance that those project regions might be able to access REDD+ finance mechanisms. This is for example the case in Peru, where a Joint Declaration of Intent with the KfW and the REM Programme in Peru and Colombia has been signed. By counteracting deforestation, the project also reached higher level of forest conservation, which has important ecological co-benefits for biodiversity conservation and watershed management. In terms of political, social and economic co-benefits, of most significance are the development-related co-benefits, as well as participation and empowerment of indigenous and local communities and small-holders in project regions.

The project's very conception ensures the sustainability of the achieved results beyond its duration. By formulating regional strategies and LED-R action plans (Outputs 1 and 2), establishing monitoring platforms (Output 3) and governance structure (Output 4) to follow up on their implementation, as well as developing a system of integrated incentives for LED-R-informed land use (Output 5) and disseminating lessons learned in the project (Output 6), the project ensures sustainable application of jurisdictional LED-R in the project regions. In addition, the project contributed to capacity-building of not only regional authorities, but also civil society, NGOs and local populations, which will – at least in those regions where the project had been successful in reaching its goals – ensure a bottom-up buy-in for these approaches, in the face of treats of loss of institutional memory that can result from frequent changes in regional government. This indicates very good prospects in terms of sustainability, and even the external risks to sustainability (most notably government staff turn-over and related loss of institutional memory, as well as the potentially radical changes in international trends in availability and scale of finances, needed to support the sorts of development that is required in those regions) are not seen by the interview partners as having a likely negative effect, which cannot be mitigated, on the persistence of the project results (Int 1, 2).

### Lessons learned and recommendations

#### › **Conceptual**

- Given all the learning opportunities and innovative approaches that the project provided, more time and space could have been allocated to the task of knowledge production and knowledge sharing (expanding the target values of Indicators for Output 6).
- Given the complexity of the project, the element of communication between the different stakeholders in a particular region should have been strengthened. In order to meet the needs for information-sharing and exchange between the stakeholders, both the channels and frequency of communication could have been strengthened.

#### › **Processes and project management**

- Based on the experiences gathered during the project implementation, over time the project team better understood what is required for an effective process of developing LED-R strategies and plans. Based on this understanding, the timeline for the execution of the different work packages could have been adapted and adjusted to allow for more realistic time-allocation that each part of the process actually needs in order to be effective.
- The synergies with other IKI projects in project countries could have been harvested more effectively from the start of the project.

## II ERGEBNISSE DES REVIEWS NACH EVALUIERUNGSKRITERIEN

### II.1 Datenerhebung und -analyse

Dieses Abschlussreview ist eine ex-post Evaluierung ca. 15 Monate nach Projektende. Methodisch handelt sich um eine dokumentenbasierte Evaluierung, welche durch Interviews als zusätzliche Datenquelle ergänzt wurde. So dienten zunächst die zentralen Projektdokumente (Projektvorschlag (PV), Zwischenberichte (ZB), Schlussbericht (SB) und eventuelle Änderungsanträge (ÄA)) als Hauptquellen. Durch drei vertiefende bzw. validierende Interviews wurden zusätzliche Daten erhoben. Hierbei wurden zwei Vertreter\*innen des Projektteams der Durchführungsorganisation (DO), drei Vertreter\*innen des Durchführungspartners sowie zwei Vertreter\*innen der Zielgruppe einbezogen. Die Interviews ermöglichen es, Informationen aus den Projektdokumenten zu kontextualisieren und zu stützen (siehe Anhang für weitere Informationen zu den Quellen).

Bezüglich der Datenqualität und -aussagekraft lässt sich festhalten, dass diese insgesamt gut war. Die vollständigen Projektdokumente lagen dem Evaluierungsteam vor und alle Interviewpartner\*innen lieferten wertvolle, zusätzliche Perspektiven. Während Interviews eine Möglichkeit zur Triangulation boten, da die Interviewpartner\*innen in verschiedenen Rollen im Projekt aktiv waren, ist darauf zu verweisen, dass die geringe Anzahl der Interviews eine Triangulation nur in eingeschränktem Sinne ermöglichte und Interviewdaten zum Teil Einzelmeinungen abbilden und sich auf Teilespekte des Projekts beziehen. Die DO zeigte sich sehr kooperativ. Zur Bewertung einzelner Indikatoren lagen allerdings nur Daten in eingeschränktem Maße vor (z.B. zielgruppenbezogene Indikatoren).

Die Daten wurden zwischen dem 14.02. und 01.03.2022 erhoben und analysiert. Die Erhebungen wie auch die Auswertung und Synthese der Daten erfolgte reibungslos.

### II.2 Auswertung der Evaluierungskriterien

#### II.2.1 Kriterium Effektivität

Kriterium 1:	Effektivität
Erläuterung:	Das Kriterium Effektivität untersucht den Zielerreichungsgrad, in dem die definierten Projektziele (inkl. Outputs und Outcomes) erreicht werden.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF1: In welchem Ausmaß werden die definierten Projektziele erreicht?

Unterkriterien Effektivität	Bewertung
UK 1.1 Ziele und Zielerreichung (30%)	5,2
UK 1.2 Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (30%)	5,8
UK 1.3 Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (40%)	5,5
<b>Effektivität gesamt (100%)</b>	<b>5,5</b>
herausragend	

### Ziele und Zielerreichung (UK 1.1)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die angestrebten Outcomes und Outputs erreicht hat und die Zielerreichung sinnvoll und angemessen überprüft wurde.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

1.1.1 Grad der Zielerreichung auf Outcome-Ebene

1.1.2 Grad der Zielerreichung auf Output-Ebene

1.1.3 Eignung (quantitativ, qualitativ, Ambitionsniveau) der Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung

Aus den vorliegenden Daten geht hervor, dass die Ziele des Projekts überwiegend erreicht und meistens sogar übergetroffen wurden, sowohl auf der Outcome- als auch Output-Ebene. Übergeordnet fällt auf, dass die Realitäten in den verschiedenen Projektregionen sehr unterschiedlich waren und daher auch der Grad der Zielerreichung von Land zu Land variiert (Dok 2). Dennoch kann auf aggregierter Ebene der Schluss gezogen werden, dass das Projekt seine Ziele sehr erfolgreich erreichte.

Auf Outcome-Ebene wurden alle quantitativen Zielwerte für die Outcome-Indikatoren übertrroffen. So ist die durchschnittliche jährliche Entwaldung zwischen 2016 und 2020 im Vergleich zum Jahresschnitt der Jahre 2011-2015 in sechs der Projektregionen zurückgegangen, nicht nur in fünf, wie ursprünglich geplant (Outcome Indikator 2, siehe Dok 2, Annex 2). Ebenso wurden die territorialen Leistungssysteme (*territorial performance systems*, TPS) nicht nur, wie ursprünglich geplant, in fünf Regionen entwickelt und umgesetzt, sondern in doppelt so vielen, nämlich 10 Regionen (Outcome-Indikator 1). Dennoch geht sowohl aus der narrativen Projektdokumentation als auch aus den Interviews hervor, dass die Zielerreichung vom Outcome-Indikator 1 nicht ganz der quantitativen Darstellung entspricht. Der Prozess der Entwicklung und Umsetzung der TPS wurde zwar in allen zehn Regionen in Gang gesetzt, aber es wurden nicht alle Elemente dieser Systeme umgesetzt und damit auch nicht alle Bestandteile des Outcome-Indikators 1 vollständig erreicht. Während einige Regionen – wie z. B. das Oxapampa-Asháninka-Yánesha-Biosphärenreservat im Pachitea-Becken in Peru und mehrere Regionen des peruanischen Amazonasgebiets – tatsächlich LED-R-Pläne und -Strategien, partizipative Governance-Strukturen, transparente Monitoring-Systeme und Anreizsysteme mit staatlichen und privatwirtschaftlichen Mechanismen entwickelten, wurden diese Schritte nicht in allen zehn Regionen vollständig umgesetzt. Dennoch wird in den Interviews erklärt, dass der Prozess der Entwicklung von LED-R-Plänen in vielen Regionen in die Wege geleitet worden sei und sehr wahrscheinlich in den Regionen fortgesetzt bzw. nach Projektsende abgeschlossen werden wird (siehe Kriterium Nachhaltigkeit). Laut Interviewpartner\*innen nehmen diese Prozesse jedoch oft mehr Zeit in Anspruch, als während der Projektlaufzeit zur Verfügung gestanden habe (Int 1).

Auf Output-Ebene wird festgestellt, dass die anvisierten Output-Indikatoren laut SB überwiegend erreicht wurden (Dok 2). Ähnlich wie im Hinblick auf die Outcome-Ebene, wurden fast alle (12 von 14) Output-Indikatoren übererfüllt. Der einzige Output-Indikator, der nicht vollständig erreicht wurde, ist der Output-Indikator 2.3. Dieser legte fest, wie viele indigene und kleinbäuerliche Landflächen in den beiden indonesischen Regionen kartiert werden sollten: Statt 7000 Landflächen wurden 6836 kartiert, was nur einer geringen Abweichung entspricht. Dieser Indikator ist überraschend, da er der Einzige ist, der in Bezug auf eine bestimmte Projektregion definiert ist (alle anderen sind regionsübergreifend). Die Interviewpartner\*innen erklärten, dass es sich um einen Indikator handele, der auf Wunsch des indonesischen DPs hinzugefügt worden sei (Int 1).

Die Projektdokumentation bestätigt, dass die Ziele des Projekts auf der Output-Ebene überwiegend erreicht wurden (Dok 2). Dennoch ist eine Diskrepanz zwischen dem positiven Soll-Ist-Abgleich der Indikatoren und einem narrativen Teil des Berichts festzustellen: In letzterem sind einige Aspekte, die nicht zur Zufriedenheit des Projektteams erreicht wurden, detailliert aufgeführt – wie etwa Output 5, das sich auf die Entwicklung eines integrierten Anreizsystems bezieht, um Landnutzer\*innen zu ermutigen, sich zur Entwaldung und LED-R zu verpflichten. Die Interviewpartner\*innen waren sich einig, dass diese Diskrepanz auf eine Kombination aus unzureichend ambitionierten Zielwerten für die Output-Indikatoren und eine lernorientierte Sichtweise des Projektteams bei der Erstellung der SB zurückzuführen sei, insbesondere im Hinblick auf Output 5. Insgesamt bestätigen die Interviewpartner\*innen, dass die Zielerreichung von den Output-Indikatoren überwiegend sehr positiv sei.

In Bezug auf Relevanz und Eignung der Outcome und Output-Indikatoren, lässt sich generell feststellen, dass die Indikatoren in hohem Maße ein gültiges Maß für das entsprechende Projektergebnis sind, das sie messen wollen. Was den Ambitionsgrad der Outcome- und Output-Indikatoren betrifft, so ist festzustellen, dass es für ein Programm dieses Umfangs überwiegend angemessen ist. Dennoch stellt sich angesichts der starken Übererfüllung der Indikatoren die Frage, ob sie nicht noch ambitionierter hätten formuliert werden können. Die Interviewpartner\*innen erklären, dass sie in der Phase der Projektkonzeption nicht gewusst hätten, wie die Projektrealität aussehen werde und daher die Zielwerte etwas niedriger, aber immer noch ambitioniert genug angesetzt hätten (Int 1). Als weiterer Grund dafür, warum die Zielwerte so stark übertroffen wurden, wird auch die Begeisterung für den LED-R Ansatz genannt, die in einigen Regionen – vor allem in Peru – entstanden ist und eine Ausweitung der geplanten Aktivitäten ermöglichte. Dies ist generell positiv zu bewerten, da es zeigt, dass das Projekt einen wichtigen Bedarf der Beteiligten in diesem Projektkontext angesprochen hat (siehe UK 1.2 und 1.3).

#### Angemessenheit der Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext (UK 1.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die gesetzten Ziele, Projektaktivitäten und Outputs des Projekts geeignet waren.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

1.2.1 Eignung (Passung, Aussagekraft, Ambitionsniveau) der Ziele und Wirkungslogik für Problem, Ausgangslage und Kontext

1.2.2 Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes

Bezüglich der Angemessenheit der Ziele des Projekts für den Umsetzungskontext ist zunächst festzuhalten, dass der PV die Ziele auf Outcome- und Output-Ebene nachvollziehbar aus der Ausgangssituation in den Partnerländern herleitet. In dem Bericht wird betont, dass die Projektregionen in den fünf Projektländern zwar eine Vielfalt von Tropenwaldlandschaften und unterschiedliche Prozesse der Entwaldung und Landnutzungsänderung repräsentieren, aber mit vielen ähnlichen Schwierigkeiten bei der Bekämpfung der Entwaldung konfrontiert sind. Dazu gehören eine mangelhafte Anwendung von REDD+-Finanzierungsmechanismen und ein entsprechendes Aufgeben von REDD+ durch die Erzeuger\*innen, fehlende Kapazitäten der Regierung für das Monitoring von Entwaldung und Landnutzungsänderungen sowie die fehlende ganzheitliche Einbindung indigener Gemeinschaften und Kleinbauern/Kleinbäuerinnen. Im PV wird dann klar und kohärent beschrieben, wie die Projektziele diese Schwierigkeiten durch die Projektoutputs und -aktivitäten angehen wollen.

Die Interviewpartner\*innen bestätigen, dass die Outcomes und Outputs überwiegend angemessen ambitioniert und geeignet zur Messung der Projektziele gewesen seien. Sie betonen, dass die Prozesse zur Einführung von jurisdiktionsbezogener LED-R Jahre oder Jahrzehnte dauern würden, bis sie wirklich vollständig umgesetzt seien und die beabsichtigten Ziele erreicht werden. Dennoch sind sich die Interviewpartner\*innen einig, dass das Projekt sowohl in seiner Konzeption als auch in seiner Durchführung wichtige Meilensteine in diesem Prozess erreicht habe (Int 1, 2).

Zudem hat das Projekt eine adaptive Steuerung gewährleistet. Projektanpassungen sind in hohem Maße nachvollziehbar und anhand von Änderungen im Kontext klar begründet. Die größte Herausforderung war die COVID-19-Pandemie, die die Möglichkeiten der Projektpartner\*innen zur Durchführung partizipativer Prozesse und anderer Aktivitäten (und damit zur Fertigstellung von Produkten) einschränkte. Um dieser Realität zu entsprechen, wurde eine sechsmonatige kostenfreie Verlängerung beantragt und gewährt, die es dem Projekt ermöglichte, seine wichtigsten Outputs zu erreichen. Da das Projekt in so vielen verschiedenen regionalen Kontexten und mit einer Vielzahl lokaler Partner\*innen durchgeführt wurde, gab es außerdem viele Änderungen, die durch die unterschiedlichen Kontexte erforderlich wurden. Die Zwischenberichte sowie der Schlussbericht stellen diese Veränderungen und erfolgten Umsteuerungsmaßnahmen in den jeweiligen Kontexten deutlich dar. So bestätigen sowohl die Projektdokumentation als auch die Interviews, dass die vorgenommenen Anpassungen angesichts des Kontextes durchaus nachvollziehbar waren. Die vielleicht größte Veränderung gab es in Peru, wo aufgrund des großen Interesses und des starken politischen Willens der dortigen Regionalregierungen, an LED-R-Strategien zu arbeiten, weitere Regionen in das Projekt aufgenommen wurden.

Was die Eignung von Aktivitäten und Outputs zur Erreichung des Outcomes betrifft, kann festgestellt werden, dass sowohl der Beitrag der Aktivitäten zur Zielerreichung auf Output-Ebene als auch der Beitrag der Outputs zur Zielerreichung auf Outcome-Ebene im PV und im SB schlüssig beschrieben wird und in hohem Maße plausibel ist (Dok 1, 2). Die Interviewpartner\*innen bestätigen, dass die Ziele und Wirkungslogik für Problem und Kontext angemessen gewesen seien.

#### Nutzung und Nutzen des Projekts für Zielgruppen und Begünstigte (UK 1.3)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit das Projekt die beabsichtigten Zielgruppen erreicht hat und einen Nutzen für diese hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

1.3.1 Erreichung der Zielgruppen (quantitativ und qualitativ)

1.3.2 a) Nutzung und Anwendung der Projektergebnisse / -leistungen durch Zielgruppen und Begünstigte

1.3.2 b) Zufriedenheit; Zielgruppen empfinden Leistungen und Ergebnisse des Projekts als nützlich und Übereinstimmung der Projektergebnisse mit ihren Bedürfnissen

Zunächst ist festzuhalten, dass die Zielgruppen in den Projektdokumenten überwiegend klar definiert werden. Dazu gehören: Regierungen, Groß- und Kleinerzeuger\*innen, indigene Bevölkerungsgruppen und traditionelle Gemeinschaften, Akteure des Privatsektors, regionale Universitäten und die Zivilgesellschaft. Der PV beschreibt auch klar die Bedeutung jeder dieser Zielgruppen und listet die Aktivitäten auf, bei denen sie am direktesten angesprochen werden.

Alle vorgesehenen Kernzielgruppen wurden – sowohl laut Projektdokumentation als auch laut Interviewpartner\*innen – in hohem Maße erreicht. Die Interviewpartner\*innen sprechen vor allem darüber, wie wichtig es gewesen sei, mit den regionalen Behörden zusammenzuarbeiten, um ihre technischen Kapazitäten zu verbessern (durch Treffen, Workshops, Schulungen etc.), und wie dies zum Aufbau ihrer Kapazitäten beigetragen habe. Letztlich profitierte die Bevölkerung von diesem Projekt insbesondere durch die Stärkung indigener Bevölkerungsgruppen und lokaler Erzeuger\*innen / Kleingrundbesitzer\*innen (Int 1, 2).

Ob und wie die Projektleistungen durch die Zielgruppen genutzt wurden, kann durch die Interviews nicht vollständig beurteilt werden, da nur zwei Personen (in einem Interview) aus der Zielgruppe befragt wurden. Die Einschätzung von Interviewpartner\*innen lässt darauf schließen, dass Zielgruppen die Projektergebnisse in hohem Maße nutzen und sie mit ihnen auch in hohem Maße zufrieden sind. Konkret haben die Zielgruppenvertreter\*innen regionaler Behörden in einem der Zielländer nicht nur die Produkte und ihren Nutzen für ihre Arbeit gelobt, sondern auch die gute Zusammenarbeit mit dem Projektteam (Int 3).

### **Gesamteinschätzung der Effektivität des Projekts**

Das Projekt war insgesamt sehr gut bis herausragend<sup>13</sup>, was der Kriterium Effektivität betrifft, da es sehr erfolgreich bei der Erreichung seiner Ziele, sowohl auf der Outcome- als auch auf der Output-Ebene, war. Die Zielwerte fast aller Indikatoren wurden nicht nur erreicht, sondern deutlich übererfüllt. Ein genauerer Blick in die Projektdokumentation offenbart jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Projektregionen. Obwohl das Projekt sehr ambitioniert war – sowohl im Hinblick auf die Bandbreite der Aktivitäten als auch auf die geografische Ausdehnung über fünf Länder und drei Kontinente – konnte das Projekt erfolgreich auf die kontextuellen Veränderungen und die tatsächlichen Bedarfe der Akteure vor Ort eingehen. Aus den begrenzten Daten, die im Rahmen des Reviews zum Nutzen der Ergebnisse für die Zielgruppen gesammelt werden konnten, lässt sich schließen, dass das Projekt einen wertvollen Beitrag zum Kapazitätsaufbau für die regionalen Behörden, die Zivilgesellschaft, die lokale Bevölkerung und die Kleinbauern/Kleinbäuerinnen in einigen Projektregionen leistete und dass es zur Stärkung und Einbeziehung der indigenen Bevölkerung beitrug.

### **Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Effektivität**

Da das Projekt im Hinblick auf das Kriterium Effektivität als herausragend bewertet wurde, sind nur wenige Verbesserungsempfehlungen auszusprechen. Dennoch kann rückblickend festgestellt werden, dass die Zielwerte für Output-Indikatoren in Anbetracht der Erfolge des Projekts bei ihrer Erreichung noch ambitionierter hätten angesetzt werden können. Außerdem hätten Mechanismen geschaffen werden können (z.B. explizit als Aktivitäten in einem Output), die einen besseren Austausch zwischen den Projektregionen gewährleisten, um das Lernen voneinander zu fördern. Dies hätte die Motivation der Akteure in den Regionen, in denen die Umsetzung schwieriger war, erhöhen können.

<sup>13</sup> Hier ist zu betonen, dass die numerische Bewertung genau auf der Schwelle zwischen "herausragend" und "sehr gut" lag und die Bewertung abschließend aufgerundet wurde.

## II.2.2 Kriterium Impact

Kriterium 2:	Impact
Erläuterung:	Als Impact sind hier die klimarelevanten Wirkungen (Beitrag zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Biodiversität) zu verstehen, die über die Erreichung des Outcomes hinausgehen.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF2: Trägt das Projekt zur Erreichung übergeordneter Wirkungen bei?

Unterkriterien Impact	Bewertung
UK 2.1 Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (40%)	3,3
UK 2.2 Weitere übergeordnete Wirkungen (intendierte Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (20%)	6,0
UK 2.3 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (20%)	--
UK 2.4 Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (20%)	4,5
<b>Impact gesamt (100%)</b>	<b>4,3</b>
gut	

Die Erreichung intendierter klimarelevanter sowie weiterer Wirkungen des Projekts (Co-Benefits) ist abhängig von verschiedenen Einflussfaktoren und lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nur zum Teil bewerten. In den Bereichen, zu denen Daten vorliegen, ist der Impact als gut zu beurteilen.

### Übergeordnete klimarelevante Wirkungen (UK 2.1)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen klimarelevanten Wirkungen auf der Impact-Ebene und ökologischen Co-Benefits das Projekt beigetragen hat.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

- 2.1.1 a) Realisierter/potentieller über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehender intendierter Impact im relevanten Förderbereich (Minderung / Anpassung / REDD+ / Biodiversität)
- 2.1.1 b) Realisierte/potentielle über die Outcomeebene des Vorhabens hinausgehende ökologische Co-Benefits (inkl. über den relevanten Förderbereich hinausgehender Impact)

Der PV enthält eine Beschreibung der intendierten Wirkungen auf Impact-Ebene – sowohl die beabsichtigten Wirkungen in jedem der fünf Projektgebiete als auch eine projektlandübergreifende Wirkung, zu der er beitragen soll, sind beschrieben. Dennoch hätten die Wirkungen, vor allem aber der Zusammenhang zwischen den Projekt-Outcomes und den intendierten Wirkungen auf Impact-Ebene, konkreter im PV dargestellt werden können. So sind die Zusammenhänge nur indirekt zu erkennen.

Schwerer wiegt jedoch, dass der SB keine klaren Angaben zu erzielten oder erwartbaren Projektwirkungen auf Impact-Ebene enthält. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Impacts im PV eher ungenau formuliert sind und dass es schwierig ist, beispielsweise den „Paradigmenwechsel hin zu einer emissionsarmen ländlichen Entwicklung (LED-R) in wichtigen Tropenwaldregionen“, den das Projekt als allgemeinen Impact definiert, zu messen oder darüber zu berichten.

Dennoch gibt es einige Hinweise in den Interviews darauf, dass das Projekt Wirkungen auf der Impact-Ebene erzielt hat. Insbesondere in einigen Projektländern (vor allem in Peru) gibt es bestimmte Anzeichen dafür, dass sich die Ansätze, das Verständnis sowie die Diskurse darüber verändert haben,

welche Art von Maßnahmen für eine wirksame Reduktion der Entwaldung erforderlich sind. Die Interviewpartner\*innen berichteten, dass vor allem lokale Politiker\*innen ein Verständnis darüber entwickelt hätten, dass eine alleinige Fokussierung auf den Verzicht der Abholzung nicht ausreiche, um eine erfolgreiche und großflächige Verringerung der Entwaldung zu gewährleisten (Int 2, 3). Stattdessen müsste das Problem ganzheitlicher angegangen werden, indem die erfolgreiche Bekämpfung der Entwaldung aus einer Entwicklungsperspektive betrachtet werde. Ein weiterer zentraler Impact des Projekts bestand darin, dass es durch die Umsetzung von LED-R-Strategien eine Grundlage schuf, auf der die Entwaldung realistischer reduziert werden kann. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass die Projektländer Zugang zu REDD+-Finanzierungsmechanismen erhalten können.

Bei den Impact-Beiträgen, die über den REDD+ Förderbereich hinausgehen, werden im PV die beabsichtigten, über die Outcome-Ebene des Vorhabens hinausgehenden ökologischen Co-Benefits des Projekts klar dargestellt. Zu diesen Co-Benefits gehören: positive Auswirkungen auf lokale Bodenressourcen (geringere Bodenverdichtung), lokale und regionale Wassersysteme sowie Wasserressourcen, eine bessere Funktion von Wassereinzugsgebieten sowie terrestrische und aquatische Biodiversität. Die Angaben zur Erreichung von ökologischen Co-Benefits sind insbesondere in den Zwischenberichten für jedes der Projektgebiete detailliert aufgeführt (Dok 3, 4, 5). Im Allgemeinen ist der SB nicht so detailliert, wenn es um ökologische Co-Benefits des Projekts geht, aber er erwähnt, dass wichtige Co-Benefits in Bezug auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt und das Wassereinzugsgebietsmanagement beobachtet werden konnten. Um nur zwei Beispiele zu nennen: In Pachitea (Peru) trugen die Bemühungen um den Erhalt der Wälder dazu bei, die hydrologischen Systeme zu erhalten und die Bodenverdichtung zu verringern. Im Gegenzug verringerte die Unterstützung von Schutzgebieten und Reservaten die Waldfragmentierung und förderte die terrestrische Biodiversität (Dok 5). In Kenia trug die Wiederherstellung der Wälder zu einer verbesserten Funktion des Wassereinzugsgebiets und einem besseren Habitat für die biologische Vielfalt bei (Dok 5).

#### Weitere übergeordnete Wirkungen (Co-Benefits, nicht-intendierte positive Nebeneffekte) (UK 2.2)

Das Unterkriterium untersucht, zu welchen weiteren Wirkungen auf der Impact-Ebene das Projekt beigetragen hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.2.1 Realisierte/potentielle intendierte und nicht-intendierte über die Outcomeebene hinausgehende Co-Benefits (ökonomisch, gesellschaftlich, good governance)

Weitere ökonomische, gesellschaftliche und good governance Co-Benefits sowie positive nicht-intendierte Nebeneffekte des Projekts sind – ähnlich wie bei den ökologischen Co-Benefits – im PV beschrieben. Sie werden auch in den ZB mit konkreten Beispielen aus den verschiedenen Projektregionen aufgegriffen (Dok 3, 4, 5) und dann etwas weniger deutlich im SB erwähnt. So werden im PV die beabsichtigten Co-Benefits des Projekts aufgeführt, die sich auf Folgendes beziehen: Landwirtschaftliche Produktivität, Partizipation, Anpassung der Politik, territoriale Sicherheit, Verbesserung der Lebensbedingungen, der Ernährungssicherheit und Gesundheit sowie eine verstärkte Rechenschaftspflicht von Regierungen und Unternehmen gegenüber regionalen Stakeholdern. Die ZB/SB bestätigen, dass das Projekt zur Armutsbekämpfung (durch verstärkte Unterstützung von Kleinerzeuger\*innen), zur Sicherheit der Landbesitzverhältnisse und zu einem Wirtschaftswachstum beigetragen hat, das somit angesichts von klimatischen Veränderungen und möglichen künftigen Pandemien widerstandsfähiger ist. Die sozialen und politischen Co-Benefits, die in

den Interviews am deutlichsten hervortraten, beziehen sich auf die positiven Auswirkungen auf die Partizipation und das Empowerment indigener Gemeinschaften und lokaler Kleinbauern/Kleinbäuerinnen. Auch trug das Projekt insbesondere durch seine Sensibilisierungsarbeit maßgeblich dazu bei, die Entwaldung unter Einbeziehung der sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in den Tropenwaldgebieten zu reduzieren.

#### Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (UK 2.3)

Das Unterkriterium untersucht, ob es Hinweise darauf gibt, dass das Projekt nicht-intendierte negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.3.1 Nicht-intendierte negative Nebeneffekte (gemäß Performance Standards 2-8 der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe)

Aus den vorliegenden Datenquellen ergeben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte negative Nebeneffekte, die durch Projektaktivitäten verursacht wurden.

#### Verbreitung und Multiplikatorenwirkung (UK 2.4)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Maße Scaling-Up des Projektansatzes erzielt wurde.

##### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

2.4.1 Vertikales und horizontales Scaling-Up des Projektansatzes

Was das vertikale und horizontale Scaling-Up des Projektansatzes betrifft, kann festgestellt werden, dass das Projekt ein Projektoutput enthält, das gänzlich dem Scaling-Up der Projektwirkungen gewidmet ist. So sieht Output 6 vor, dass die Erfahrungen mit jurisdiktionsbezogenen LED-R-Übergangsansätzen systematisiert und über nationale und internationale Netzwerke verbreitet werden. Der SB berichtet in diesem Zusammenhang, dass die Scaling-Up-Effekte erreicht wurden. Die Indikatoren für die Produkte des Outputs 6 wurden deutlich übererfüllt, d.h. die Informationen über die im Rahmen des Projekts entwickelten Verfahren und die daraus gezogenen Erkenntnisse wurden weit verbreitet, um andere regionale Verwaltungen bei der Entwicklung eigener LED-R-Strategien zu unterstützen. Dies führte dazu, dass sich Scaling-Up-Effekte beobachten lassen. In einigen Fällen übernehmen andere regionale Verwaltungen die in der einen oder anderen Projektregion verwendeten Ansätze und passen sie an (Dok 2).

Auch die Interviewpartner\*innen bestätigten, dass das Interesse am LED-R-Ansatz gestiegen sei, auch in den Regionen der Projektländer, in denen das Projekt nicht aktiv war. Darüber hinaus erwähnen die Interviewpartner\*innen die wachsende Popularität des jurisdiktionsbezogenen Ansatzes zur Reduktion der Entwaldung durch LED-R. In einigen Projektländern ergänzte dieser Ansatz erfolgreich das Konzept der nachhaltigen Lieferketten, das den Marktdruck nutzt, um Abholzungspraktiken von Betrieben, die bedeutende tropische Rohstoffe produzieren, zu beseitigen. Dieser Ansatz zielt darauf ab, ganze Regionen und nicht nur einzelne Betriebe zu zertifizieren, wodurch die Kosten für das Monitoring und die Durchsetzung gesenkt werden. Außerdem werden so Mechanismen geschaffen, um die Vorteile des Zugangs zu nachhaltigen Lieferketten auf alle Erzeuger\*innen in einer bestimmten Region zu verteilen.

### Gesamteinschätzung des Impacts des Projekts

Anhand der vorliegenden Daten ist das Kriterium Impact als gut zu bewerten. Es gibt Anzeichen dafür, dass das Projekt zu einem veränderten Verständnis des Zusammenhangs zwischen der Reduktion der Entwaldung und der Entwicklung des Landes beigetragen hat, insbesondere in einigen der Projektländer (vor allem in Peru). Eine weitere entscheidende Wirkung des Projekts bestand darin, dass durch den Fokus auf die Reduktion der Entwaldung durch die Umsetzung von LED-R-Strategien die Chance größer ist, dass diese Projektregionen Zugang zu REDD+-Finanzierungsmechanismen erhalten. Indem es der Entwaldung entgegenwirkte, erreichte das Projekt auch ein höheres Maß an Walderhaltung, was wichtige ökologische Co-Benefits für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten mit sich bringt. Was die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Co-Benefits anbelangt, sind die entwicklungsbezogenen Co-Benefits und die Partizipation bzw. das Empowerment indigener Gemeinschaften und lokaler Kleinbauern/Kleinbäuerinnen als wichtige Ergebnisse zu nennen.

### Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Impact

Eine zentrale Lernerfahrung und damit verknüpfte Empfehlung im Kriterium Impact bezieht sich auf die möglichen klareren Formulierungen von Impacts im PV, mit einer spezifischeren Verbindung zwischen den erwarteten Ergebnissen auf der Outcome-Ebene und den erwarteten Beiträgen des Projekts auf der Impact-Ebene. Dies würde die Berichterstattung über die erzielten Wirkungen transparenter machen, da sich der SB auf klar formulierte Erwartungen aus dem PV beziehen könnte und die erzielten Wirkungen an den intendierten Wirkungen gemessen werden könnten.

### II.2.3 Kriterium Nachhaltigkeit

Kriterium 3:	Nachhaltigkeit
Erläuterung:	Dieses Kriterium bewertet die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse (Outputs, Outcomes und Impacts) des Projekts und die weitere Nutzung der Beiträge durch die Träger/Partner*innen (inkl. Zielgruppe) über die Projektaufzeit hinaus.
Übergeordnete Evaluierungsfrage:	EF3: Sind die positiven Projektergebnisse (voraussichtlich) von Dauer?

Unterkriterien Nachhaltigkeit	Bewertung
UK 3.1 Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (30%)	6,0
UK 3.2 Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (40%)	3,5
UK 3.3 Externe Rahmenbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (30%)	4,5
<i>Nachhaltigkeit gesamt (100%)</i>	<b>4,6</b>
sehr gut	

### Wirkungen und Ergebnisse des Projekts nach Projektende (UK 3.1)

Das Unterkriterium untersucht, in welchem Ausmaß die positiven Projektwirkungen über das Projektende hinaus nachweisbar sind.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

##### 3.1.1 Über das Projektende hinaus nachweisbare und weiterhin erwartbare Projektwirkungen

Das Projekt war so konzipiert, dass es ausdrücklich die Sicherung der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen ermöglichte. Die Formulierung von regionalen Strategien und LED-R-Aktionsplänen (Outputs 1 und 2), die Einrichtung von Monitoring-Plattformen (Output 3) und einer Governance-Struktur (Output 4) sowie die Entwicklung von Anreizsystemen für eine LED-R-informierte Landnutzung (Output 5) und die Verbreitung der im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse (Output 6) sind alles Aktivitäten, die zur Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beitragen. Der SB und die Interviewpartner\*innen bestätigen, dass diese Outputs erreicht wurden und somit die Nachhaltigkeit gesichert erscheint.

Was die Projektpartner\*innen dabei neben den Projektergebnissen (d.h. den verabschiedeten strategischen Plänen und den damit einhergehenden Monitoring-Systemen und Governance-Strukturen) als besonders wichtig erachteten, ist das Verständnis dafür, dass die Bemühungen dieses Projekts in einen viel größeren Prozess eingebettet sind. Dieser Prozess fand mancherorts bereits seit Jahren (vor dem Projektbeginn) statt und wird auch in den kommenden Jahren weitergehen. Die Entwicklung von LED-R-Strategien dauert generell länger als die Projektlaufzeit, aber das Projekt gab nach Aussagen der Interviewpartner\*innen und Projektdokumente in den Projektregionen einen wichtigen Anstoß für den Prozess. Die Entwicklung von LED-R-Strategien ist sowohl für die Reduktion der Entwaldung entscheidend als auch für die Fähigkeit der Projektregionen, Zugang zu REDD+-Finanzierungsmechanismen zu erhalten.

### Institutionelle und finanzielle Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse (UK 3.2)

Das Unterkriterium untersucht, inwieweit die Weiterführung des Projekts bzw. die Erhaltung oder Fortführung der Projektergebnisse finanziell und institutionell gesichert ist.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

- 3.2.1 a) Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen oder durch vorhandene Anschlussfinanzierung
- 3.2.1 b) Personelle Ressourcen und Kapazitäten der Träger/Partner/Zielgruppen, die Projektergebnisse fortzuführen
- 3.2.1 c) Interesse der Zielgruppen, die positiven Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen

Während der SB keine Angaben zu eigenen finanziellen Ressourcen und/oder Anschlussfinanzierungen enthält, bestätigten die Interviewpartner\*innen, dass zumindest in einigen Regionen eine Anschlussfinanzierung zur Förderung von LED-R-Ansätzen sichergestellt worden sei (Int 1). Dies ist vor allem in den Projektregionen in Peru der Fall, aber auch in Kolumbien und Mexiko mit kleineren Förderbeträgen.

Was jedoch die personellen Ressourcen und Kapazitäten zur Weiterführung/Erhaltung der Projektergebnisse betrifft, so bestätigen sowohl die Projektdokumentation als auch die

Interviewpartner\*innen, dass an einigen Orten, an denen die LED-R-Pläne, Monitoring-Systeme und Governance-Strukturen durch das Projekt angestoßen, jedoch noch nicht fertiggestellt bzw. institutionalisiert wurden, diese Prozesse höchstwahrscheinlich fortgesetzt werden und die erfolgreiche Umsetzung in den folgenden Monaten und Jahren sichtbar wird. Darüber hinaus bemühten sich die Durchführungspartner\*innen, den LED-R Ansatz in andere bestehende Strategien, Politiken oder Anreizmechanismen zu integrieren, um Kontinuität und Nachhaltigkeit über das Ende des Projekts hinaus zu gewährleisten und die Auswirkungen des Projekts zu verstärken. In Chiapas (Mexiko) beispielsweise integrierte das Projekt erfolgreich LED-R-Ansätze in die bestehende REDD+-Strategie von Chiapas und andere politische Strategien. In ähnlicher Weise wurde die LED-R-Strategie von Caquetá (Kolumbien) direkt und explizit mit verschiedenen lokalen und regionalen Entwicklungsstrategien verknüpft. In Peru wurden die einzelnen regionalen Strategien in eine gesamte amazonasweite Strategie integriert (Dok 2).

Interviewpartner\*innen bestätigen, dass es – zumindest teilweise, bzw. in einigen der Projektregionen – Interesse bei den Zielgruppen und entsprechende Ressourcen gebe, um sicherzustellen, dass die Projektergebnisse erhalten bzw. nach Projektende weitergeführt werden. Dies wird insbesondere durch den Kapazitätsaufbau gewährleistet, der während der gesamten Projektlaufzeit stattfand. In den Projektregionen, in denen das Projekt gut funktionierte, fanden Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen auf mindestens drei Ebenen statt: In der regionalen Verwaltung, in der Zivilgesellschaft/NROs und auf Ebene der indigenen und lokalen Gemeinschaften. Dabei war es besonders wichtig, die Kapazitäten der beiden letztgenannten Gruppen aufzubauen, um dem Problem der häufigen Wechsel in der Regionalregierung und dem damit verbundenen Verlust des institutionellen Gedächtnisses entgegenzuwirken. Durch die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den lokalen NROs, die über sehr gute Netzwerke und Kontakte zur Regionalregierung verfügen, wurde der Wissenstransfer und das Vertrauen der lokalen Bevölkerung in die LED-R-Ansätze sichergestellt.

### Externe Rahmendbedingungen außerhalb des Projekteinflusses (UK 3.3)

Das Unterkriterium untersucht, wie stabil die ökologische, soziale, politische und ökonomische Situation im Projektumfeld ist.

#### **Erhobene Indikatoren im Unterkriterium**

3.3.1 Eintrittswahrscheinlichkeit von ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Risiken, die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen

Angaben in den ZBs zu Änderungen der Rahmenbedingungen bzgl. relevanter Risiken im Projektumfeld sind vorhanden, detailliert beschrieben und reflektiert, jeweils mit Fokus auf die einzelnen Projektregionen. Das größte Risiko, das in den ZB-Berichten genannt wird, ist die Personalfloktuation in den Regierungsbehörden, die in allen Projektregionen ein kritisches Problem darstellt (Dok 3, 4, 5). Darüber hinaus werden einige spezifische Risiken genannt, wie z. B. Korruption in Kolumbien und das Risiko von Verzögerungen bei der Projektdurchführung aufgrund der begrenzten technischen Kapazität der lokalen Regierung in Indonesien (Dok 4).

Die Risiken, mit denen das Projekt bereits konfrontiert wurde, könnten sich in Zukunft wiederholen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich die internationalen Trends in Bezug auf die Verfügbarkeit und den Umfang internationaler Finanzmittel, die zur Förderung des Entwicklungsbedarfs in den Projektregionen benötigt werden, ändern. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass es, laut der

Einschätzung der Interviewpartner\*innen, eher unwahrscheinlich ist, dass die Nachhaltigkeit des Projekts durch diese Risiken erheblich beeinträchtigt wird (Int 1, 2).

Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass die Projektmaßnahmen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im PV beschrieben werden. Die Maßnahmen wurden vor Abschluss des Projekts laut Projektberichten und Interviews umgesetzt. So wurde zum Beispiel dem größten Problem des Regierungswechsels und dem damit verbundenen Wissensverlust innerhalb der Institutionen auf zwei wichtige Arten entgegengewirkt: Erstens wurden die Bemühungen zur Förderung der jurisdiktionsbezogenen LED-R institutionalisiert, indem Strategien entwickelt wurden, die über das Mandat einer einzelnen Verwaltung oder eines einzelnen Beamten hinausgehen. Zweitens war und ist der Aufbau von Kapazitäten lokaler NRO und der Zivilgesellschaft von entscheidender Bedeutung, um dem institutionellen Wissensverlust entgegenzuwirken, der mit den häufigen Regierungswechseln einhergeht. (siehe auch UK 2.3).

### **Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts**

Das Projekt hat die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse über seine Laufzeit hinaus in mehrfacher Hinsicht sichergestellt. Bereits die Konzeption des Projekts gewährleistet die Nachhaltigkeit der erzielten Ergebnisse über seine Laufzeit hinaus. Durch die Formulierung regionaler Strategien und LED-R-Aktionspläne (Outputs 1 und 2), die Einrichtung von Monitoring-Plattformen (Output 3) und einer Governance-Struktur (Output 4) zur Überprüfung ihrer Umsetzung sowie durch die Entwicklung eines Systems integrierter Anreize für eine LED-R-informierte Landnutzung (Output 5) und die Verbreitung der im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse (Output 6) gewährleistet das Projekt die nachhaltige Anwendung von jurisdiktionsbezogener LED-R in den Projektregionen. Darüber hinaus trug das Projekt nicht nur zum Kapazitätsaufbau in den regionalen Behörden, sondern auch in der Zivilgesellschaft, NRO und der lokalen Bevölkerung bei. Dadurch wurde zum einen sichergestellt, dass – zumindest in den Regionen, in denen das Projekt seine Ziele erfolgreich erreicht hat – der Wissensverlust vermindert wird, der sich aus häufigen Wechseln in den Regionalregierungen ergeben kann, und zum anderen das Vertrauen der lokalen Bevölkerung in die LED-R-Ansätze hergestellt wird. Insgesamt deutet dies auf sehr gute Aussichten in Bezug auf die Nachhaltigkeit hin. Externe Risiken für die Nachhaltigkeit werden von den Interviewpartner\*innen so eingeschätzt, dass sie voraussichtlich keine negativen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse haben werden (Int 1, 2).

### **Learnings und Empfehlungen mit Bezug zum Kriterium Nachhaltigkeit**

Da das Projekt im Hinblick auf die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sehr gut umgesetzt wurde, kann lediglich angemerkt werden, dass die Angaben in der Projektdokumentation zu Möglichkeiten und Aussichten für potenzielle Anschlussfinanzierungen erwähnt und kommentiert werden sollten.

## ANHANG

### I. Wirkungslogik

#### **Outcome (overarching project goal):**

Measurable reductions in deforestation and adoption of more sustainable land and resource use practices contributing to climate change mitigation and adaptation, biodiversity conservation, improved rural livelihoods, and the development of regional, national and international policies and market mechanisms in support of LED-R.

Low-emission rural development (LED-R) can be distinguished from REDD+ by its greater emphasis on rural development. A frequent criticism of REDD+ is that it pays farmers to do nothing and does not really address the drivers of deforestation and more generally carbon emissions resulting from changing patterns of land cover and land use. In contrast, LED-R is a development strategy that seeks to transform land and resource use by promoting a transition in land use practices that leads to progressive reductions in carbon emissions from land-based economic activities.

#### **Impacts (long-term results):**

**General:** Paradigm shift to low-emission rural development (LED-R) in key tropical forest regions resulting in significant reductions in deforestation and biodiversity loss, while mitigating the impacts of climate change and improving rural livelihoods.

**Colombia (CO):** Colombian Amazon enters period of peaceful prosperity, with improvements in land tenure security and rule of law, enabling increases in agricultural productivity and declines in deforestation; supported by national agreement among agricultural sectors and government to achieve zero net deforestation.

**Indonesia (IN):** Central Kalimantan (C Kal) transition to LED-R, with declining deforestation, cessation of peat forest conversion, and greater participation of smallholders in total palm production, being replicated in other Provinces and Districts.

**Kenya (KE):** Development of a national climate change measuring, reporting and verification system. Well-informed communities are implementing adaptation strategies. A knowledge-management system on climate change for the country is set up.

**Mexico (MX):** Chiapas becomes a model of state-wide low-emission rural development, with progress towards zero net deforestation and improved *ejido* incomes through forest and agricultural enterprise, replicated in other forest states of Mexico. The target is to help the states to achieve the Rio Branco declaration (80% of reduction of deforestation by 2020).

**Peru (PE):** Peruvian Amazon implementing a regional LED-R plan, beginning with regional governments that are members of the Governors' Climate and Forests task force (Loreto, Ucayali, Madre de Dios, San Martin, Amazonas); Pachitea watershed management plan and forest tenure system is clear and respects indigenous rights as well as the diversity of land tenure categories.

#### **Outline of the results chain underlying the proposal:**

Multi-stakeholder processes have already been initiated—or will soon be initiated—to collectively develop regional plans for supporting the transition to LED-R through a territorial performance system (TPS) approach. The territorial approach seeks to integrate the jurisdictional approach to REDD+ and the sustainable supply chains approach which uses market pressures to eliminate deforestation on farms producing major tropical commodities. Here rather than certifying individual farms, we seek to certify entire jurisdictions, thereby reducing the costs of monitoring and enforcement and creating mechanisms to spread benefits of access to sustainable supply chains to all producers within a given region. This approach uses government and market pressures and incentives to drive the transition to low emission rural development within jurisdictions.

There are five core elements of this approach. (1) A regional development plan with broadly-shared time bound goals and milestones for reducing GHG emissions, slowing deforestation, and achieving other

sustainable land-use objectives across each target region (Output I). In order to accomplish this, each partner will organize a multi-stakeholder planning processes (Activity I.1) to define deforestation targets (Activity I.2) and milestones and develop a plan for achieving those targets.

(2) Indigenous peoples, traditional communities and smallholder farmers are empowered in their ability to negotiate with other stakeholder groups and integrate their territories into jurisdictional monitoring and performance systems (Output II). Project partners and local collaborators will accomplish this through working closely with traditional and indigenous groups to develop their understanding of and ability to negotiate with other stakeholders and ensure that their demands are incorporated into TPS LED-R plans (Activity II.1).

(3) Online monitoring systems for each region are developed that track progress towards goals and milestones (see prototype at <http://www.monitoring.earthinnovation.org>) so producers, government agencies and market actors can evaluate regional performance in achieving milestones (Output III). These platforms will be tailored for each jurisdiction, and supported and maintained by credible regional organizations—either universities, NGOs or government agencies (Activities III.1-III.3).

(4) A participatory governance structure to monitor and coordinate the implementation of the LED-R plan (Output IV). Through the multi-stakeholder planning process, we will develop a governing body composed of key stakeholder groups (government, private sector and civil society, Activity IV.1) and support the governing body in coordinating and monitoring implementation of the plan and the website (Activities IV.2-3).

(5) Integrated incentive systems that align policies, regulations, financial instruments and technical assistance to support progress towards goals and milestones (Output V). Partners will work with key government agencies and local stakeholders to develop harmonized existing credit programs and other financial instruments with national REDD+ policies (Activity V.1), design technical assistance programs for low emission production (Activity V.2) and with commodity certification schemes to adopt locally defined TPS performance targets (Activity V.3).

Together these 5 outputs create the regional conditions (institutional arrangements for monitoring and enforcement, incentives to farmers to make the transition to low emission production and management, governance conditions that create a level playing field for all stakeholders and a transparent web-based monitoring platform that enables market actors to determine whether the jurisdiction meets buyers' sustainability criteria) that can lead rural stakeholders to reduce and eventually eliminate deforestation from their production and management strategies. Our experience in various regions has shown us that these processes take time. Given the relatively short duration of the project, the jurisdiction-wide reductions in deforestation rates may not be evident by the end of the project in all regions. However, without the policies, institutional arrangements and market mechanisms implemented through the project, it is highly unlikely that enduring reductions in deforestation would be possible at all.

Finally, the lessons and progress achieved within target regions will be used to inform and strengthen international processes such as the GCF, UNFCCC, FCPF, and Consumer Goods Forum, which can support the expansion of LED-R outside of target regions (Output VI).

## II. Verlauf des Reviews

Datum	Aktivität	Kommentare
14.02.2022-01.03.2022	Dokumentenanalyse	
22.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisation
23.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen des Durchführungspartners
23.02.2022	Interview	Gespräch mit Vertreter*innen der Zielgruppe

## III. Liste der Datenquellen

Dok 1: Earth Innovation Institute (EII). (2016). International Climate Initiative 2016. Project Proposal to the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB): Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya. San Francisco: EII.

Dok 2: Earth Innovation Institute (EII). (2021). International Climate Initiative 2016. Final Status Report: Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya. San Francisco: EII.

Dok 3: Earth Innovation Institute (EII). (2017). International Climate Initiative 2016. Interim Report for 2016: Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya. San Francisco: EII.

Dok 4: Earth Innovation Institute (EII). (2018). International Climate Initiative 2017. Interim Report for 2017: Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya. San Francisco: EII.

Dok 5: Earth Innovation Institute (EII). (2019). International Climate Initiative 2018. Interim Report for 2018: Implementing Strategies for Regional Transitions to Low-Emissions Rural Development in Indonesia, Peru, Mexico, Colombia and Kenya. San Francisco: EII.

Dok 6: Sustainable Tropics Alliance (STA). (n.d.). Fostering Low-Emission Rural Development from the Ground up. Broschüre.

([https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8feb96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance\\_Fostering\\_LED-R\\_Tropics.pdf](https://static1.squarespace.com/static/561fed9fe4b02e8feb96de0/t/562162dae4b058efb0b6d40f/1445028570628/SustTropicsAlliance_Fostering_LED-R_Tropics.pdf))

Dok 7: Earth Innovation Institute (EII). (2015). Territorial Performance System, A framework for driving large-scale, jurisdictional transitions to low-emission rural development in the tropics. Broschüre.

([https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII\\_TPS\\_EN\\_2015.pdf](https://earthinnovation.org/wp-content/uploads/2015/06/EII_TPS_EN_2015.pdf))

## ABKÜRZUNGEN

ÄA	Änderungsantrag
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
DO	Durchführungsorganisation
Dok	Dokument
DP	Durchführungspartner
EII	Earth Innovation Institute
GBM	Green Belt Movement (DP in Kenia)
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IBC	Instituto del Bien Común (DP in Peru)
Int	Interview
LED-R	Low-emissions rural development
PNS	Pronatura Sur (DP in Mexiko)
PV	Projektvorschlag
SB	Schlussbericht
STA	Sustainable Tropics Alliance
TPS	Territorial performance system
TZ/TC	Technische Zusammenarbeit/Technical Cooperation
YPIB/Inobu	Yayasan Penelitian Inovasi Bumi (DP in Indonesien)
ZB	Zwischenbericht
ZUG	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH